



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Von der Heimat des Herzens

25.10.1981

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.19.4

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-10507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-10507)

Weer , 900- Jahr - Feier , 25.10.1981

## V o n d e r H e i m a t d e s H e r z e n s

Euer Feiern , Singen , Beten kreist um die Heimat . Mit einem gewissen Stolz kann Weer sagen : Unser Heimatgefühl schlägt seine Wurzeln 900 Jahre tief in die Geschichte. Wir sind älter als viele Großstädte Europas und der Welt . Und wenn ihr an eure Heimat denkt , dann steigt in euch die Freude auf der Landschaft zwischen Galfert und Karwendel , an Brauchtum und Trachten und Musik und Festen .

Aber in dieser Stunde hier in der Kirche muß es uns um eine tiefere Schicht der Heimat gehn . Wenn diese tiefere Schicht , die Heimat des Herzens , in euch nicht mehr da wäre , dann könnte man in all dem , das ich gerade aufgezählt habe , nicht mehr sehen als eine Kulisse , die auf der Bühne des Lebens etwas vortäuscht , wie im Theater - was in Wirklichkeit nicht da ist .

Was gehört zur Heimat des Herzens ?

Zur Heimat des Herzens gehören zu allererst Menschheit , die mich GERN HABEN . Das Wissen , geliebt zu sein , ist bedeutender für die Beheimatung des Menschen als alle äußere Heimat . Demnächst wird es wahrscheinlich eine unserer Aufgaben werden , für polnische Flüchtlinge zu sorgen und sie hier unterzubringen . Hat so ein Kind eigentlich die Heimat verloren , wenn es eine gute Mutter hat auch wenn sonst die ganze vertraute Welt irgendwo in Galizien zurückgeblieben ist ? Nein ! Ein Kind , das hier lebt und dessen Mutter die Familie im Stich läßt und mit einem anderen Mann ein neues Leben beginnt , hat die Heimat verloren , auch wenn es noch immer zwischen Galfert und Karwendel weiterleben darf. Ihr wißt darum , was für die Bewahrung der inneren Heimat entscheidend ist : Das Gelingen der familiären Bindungen , der Bau junger Familien , in denen eine neue Generation wieder eine innere Heimat und damit ein wesentliches menschliches Glück findet.

Was gehört noch zur Heimat des Herzens ?

So wie zu unserer äußeren Heimat die vertrauten Konturen der Berge und der Landschaft gehören , die sich ja in den letzten 900 Jahren für die Weerer nicht geändert haben , so gehören zur inneren Heimat feste Überzeugungen . Ein Mensch , der seine moralischen Ansichten nur aus Illustrierten und Fernsehfilmen bezieht , hat keine innere Heimat . Er ist geprägt von jeweiliger Mode , jeweiliger Masse und jeweiliger herrschender Manipulation. Das Haus , in dem er wohnt , ist ~~weder~~ nicht unterkellert. Ein fester Glaube , klare Überzeugungen in den entscheidenden Lebensfragen , ein Gewissen das nicht nur nach dem Zeitgeist fragt - das sind sozusagen die Gewölbe , die in alten Häusern so ein heimeliges Gefühl hinterlassen und die man heute so gerne ausbaut. Mit einer guten Glaubens- und Gewissensbildung wird Heimat gebaut im Menschen.

Ein Philosoph des vergangen Jahrhunderts , der sozusagen die große Emanzipation von Gott und Moral eingeleitet hat , hat in ~~WEX~~ einer dunklen , verzweifelten Stunde ein erschütterndes Gedicht geschrieben , in dem immer wieder der Refrain kommt : Weh , <sup>dem</sup> ~~dem~~ der keine Heimat hat .... Er hats vorausgeahnt , was das Wegwerfen aller Gebote und moralischen Gesetze dem Menschen im Endeffekt bringen wird : Nicht eine schöne heimatliche Landschaft , sondern die leere , öde Wüste in der Seele.

Was gehört noch zur Heimat des Herzens ?

Das Ruhen in Gott . Das ist das tiefste Heimatlied im Herzen- wenn ein Mensch vertrauen kann. Wie der Schwerkranke vor dem Tod : Jetzt wird mich der Herrgott nicht wegwerfen wie einen

alten Fetzen... Das ist die tiefste Schicht dessen , was man Religion heißt , und wer das Glück hat , diese Schicht zu besitzen , dem braucht man nicht zu erklären , wieviel der Glaube wert ist .Wenn alle andere Beheimatung in Frage gestellt ist , dann wird im gläubigen Menschen das auftauchen . Gott bleibt treu , er kann nämlich gar nicht untreu sein , heißt es einmal in der Heiligen Schrift. Das Gottvertrauen ist wie der Strom , wie der Inn , der durch das weite Tal rauscht , heute neben der Autobahn , wie einst neben dem mittelalterlichen Karrenweg und dem Saumpfad der Urzeit . Gottvertrauen ist die schönste Heimat des Herzens.

Meine Lieben - Menschen , die uns gern haben , feste Überzeugungen und tiefes Gottvertrauen - das sind die größten Geschenke , um die wir heute beten wollen . Und wenn diese innere Heimat in uns blüht , dann ist die äußere Heimat Tirol nicht nur ein Pappendeckelkulissee , wie auf der Theaterbühne , die irgendeine Gegend vortäuscht, sondern dann ist all das Schöne der äußeren Heimat , Geschichte, und Landschaft , Berg und Tal, Brauch und Gemeinde , Tracht und Fest - dann ist das alles ein prächtiger Rahmen für ein kostbares Bild , dann sind wir wirklich beheimatete Menschen .

*Gottvertrauen  
ist die Heimat  
die im Innern  
durch das  
Tale, der Seele  
rauschen muß!*

*ein schöner  
Bühnenbild  
für ein Tra-  
gödie*